

René Hugo Ernst

René Hugo Ernst wurde am 14.12.1909 in Bern geboren. Er blieb seiner Heimatstadt sein Leben lang verbunden, bis zu seinem Tod am 20.5.1996 lebte und arbeitete er dort.

Eine Ausnahme bildete seine Tätigkeit nach dem Zweiten Weltkrieg in Deutschland, genauer gesagt in Koblenz: Im Januar 1946 traf Ernst mit einigen Mitarbeitern in Koblenz ein, wo er die „Kinderhilfsaktion Koblenz der Berner Kommission für Deutschlandhilfe und der Schweizer Spende“ leitete. Die Schweizer Spende war – wie die Quäkerhilfe unter der Leitung von Carl Welty – in Baracken auf dem Clemensplatz untergebracht. Sie verteilte Grundnahrungsmittel, Kleidung und Schuhe an bedürftige und unterernährte Kinder. Dabei arbeitete sie eng mit der Stadtverwaltung, der Caritas und den Quäkern zusammen. Im Mai 1946 wurde Ernst zum Delegierten der Schweizer Spende („Schweizerspende an die Kriegsgeschädigten“ oder „Don Suisse Pour Les Victimes De La Guerre“) für die gesamte Französische Besatzungszone ernannt, spätestens 1948 war Ernst der Beauftragte für ganz Deutschland. Ernst behielt aber seinen Wohnsitz in Koblenz, nämlich in der Stoschstraße 1 (heute Anschützstraße). Ende 1949 stellte die Schweizer Spende ihre segensreiche Tätigkeit ein, an die seit 1983 ein Gedenkstein an der Ecke Stresemannstraße/Neustadt erinnert (zusammen mit der Quäkerhilfe).

Zurück in Bern widmete sich Ernst dem Aufbau der „BEA“ (Bernische Ausstellung), die 1950 gegründet wurde und 1951 die Tore zu ihrer ersten großen Ausstellung öffnete. Ernst gilt als „Vater“ der BEA, die sich in den Folgejahren unter seiner Leitung zu einer sehr erfolgreichen nationalen Plattform entwickelte. 31 Jahre lang war Ernst Direktor der BEA, Ende 1982 ging er in den Ruhestand. Heute firmiert die BEA unter dem Namen BERNEXPO.

Stadtarchiv Koblenz, 25.09.2015

Quellen: StAK 623 Nr. 9743, 9744 und 12435; ebd. S 3 Nr. 2; E-Mail der Stadtverwaltung Bern, Amt für Einwohnerdienste, Migration und Fremdenpolizei, vom 11.9.2015; E-Mail von Frau Hinder, BERNEXPO, vom 23.9.2015